

Harnwegsverstopfungen beim Kater – die chirurgische Behandlung

Dr. med. vet. Danielle Bass, Dr. med. vet. ECVS Daniel Koch

Was ist das Problem bei einer Harnwegsvertopfung

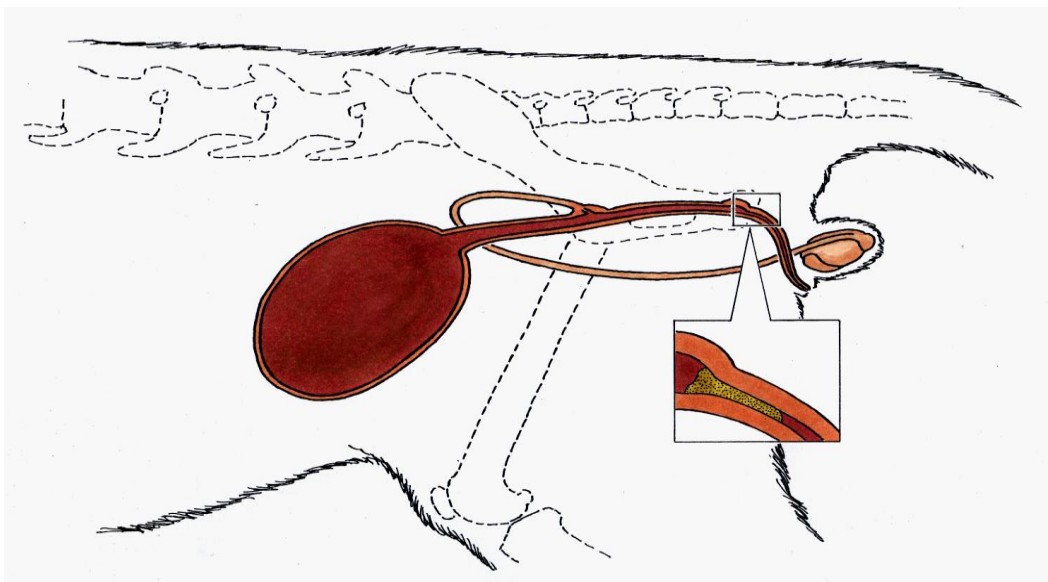
Die Bildung von Kristallen oder Steinen ist die häufigste Ursache der Verlegung (Obstruktion) der unteren Harnwege bei der Katze. Es sind auch Blockaden ohne mechanische Ursache beschrieben. Die Krankheiten werden unter dem Begriff FLUTD (= feline lower urinary tract disease) wissenschaftlich zusammengefasst.

Ein erhöhtes Risiko für die Erkrankung ist gegeben bei den folgenden Faktoren:

- Männliches Tier
- Grosser/ übergewichtiger Kater
- Wohnungskatze
- Trockenfutter/Futterzusammensetzung
- Mangelhafte Flüssigkeitsaufnahme

Den von einer vollständigen Verlegung des harnableitenden Systems betroffenen Tieren ist es nicht mehr möglich Urin abzusetzen. Sie zeigen bei zunehmender Füllung der Harnblase Unruhe, sie miauen, schlecken an ihren Genitalien und gehen immer wieder ins Kistchen und versuchen Wasser zu lassen. Manchmal findet man Blut. Bleibt die Verlegung weiter bestehen, verkriechen sie sich, verweigern das Futter und erbrechen (länger als 24 Stunden). Eine ungelöste Obstruktion führt letztendlich zum Kreislaufkollaps, Schock und schliesslich Tod des Tieres binnen 3-6 Tage nach Obstruktion.

Mittels einer speziellen Diät kann im günstigen Fall einer Steinbildung vorgebeugt werden bzw. können vorhandene Steine aufgelöst werden. Tritt die Obstruktion trotz vorbeugender Massnahmen jedoch immer wieder auf, bleibt oft der chirurgische Eingriff als letzte Möglichkeit.



Anatomie der unteren ableitenden Harnwege: Blase, Harnröhre, Penis. Im Einlagefenster ist eine der Engstellen vergrössert dargestellt. Harngrüss hat sich angesammelt und verlegt die Harnröhre

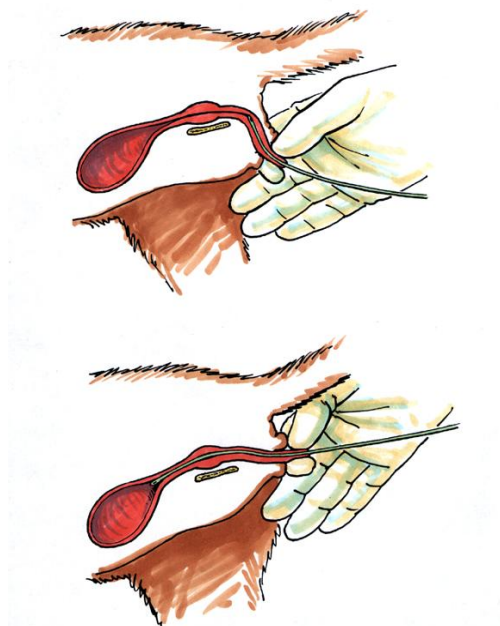
Warum sind männliche Tiere betroffen?

Die Nieren produzieren den Harn als Filtrat aus dem Blut. Der Harn wird über die dünnen Harnleiter in die Harnblase geführt. Dort kann ein von der Norm abweichender Säurewert die Bildung gewisser Kristalle und Steinsorten begünstigen. Hinzu kommen dann die anatomischen Voraussetzungen beim Kater: die männliche Harnröhre ist länger und weniger breit als bei der Kätzin. Zudem verjüngt sich der Durchmesser der Harnröhre in Richtung der Penisspitze. Mit dem Zusammentreffen all dieser Faktoren kommt es im schlimmsten Fall zur totalen Verlegung der Harnröhre. Die Nieren produzieren jedoch weiter Harn, die Harnblase füllt sich über das normale Mass und es kommt zum Rückstau der Harns bis in die Nieren.

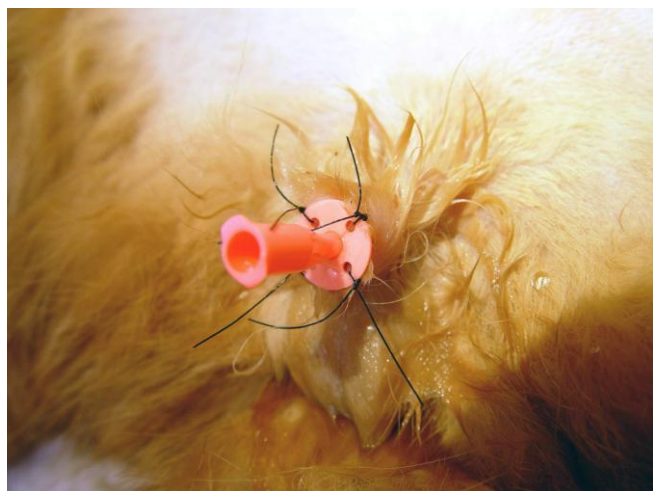
Was kann mein Tierarzt im Notfall tun?

Ihr Tierarzt wird den Kreislauf des Tieres stabilisieren und eine Injektion gegen die Schmerzen verabreichen. Dann ist es unbedingt notwendig die Stauung aufzuheben. Im günstigsten Fall gelingt das durch vorsichtigen Druck auf die Harnblase oder eine Massage der Penisspitze. Sollte dies die störenden Kristalle nicht mobilisieren, ist eine Katheterisierung der Harnröhre notwendig. Diese erfolgt aufgrund der Schmerzhaftigkeit meist in Narkose. Es kann jedoch sein, dass der Allgemeinzustand des Tieres so schlecht ist, dass eine Narkose zu diesem Zeitpunkt zu gefährlich ist. Dann kann die Blase mit grosser Vorsicht über eine Injektionsnadel und Absaugen des Urins erleichtert werden.

Ist der Katheter gelegt und der Urin abgezogen, kann mittels Spülmethode versucht werden, das Steinmaterial aus der Blase und Harnröhre zu entfernen. Kommt es später erneut zu einer Verlegung der Harnröhre, wird die Operation zu einer guten Option.



Katheterisierung einer Harnblase als Notfallmassnahme bei einer Verlegung der Harnröhre des Katers

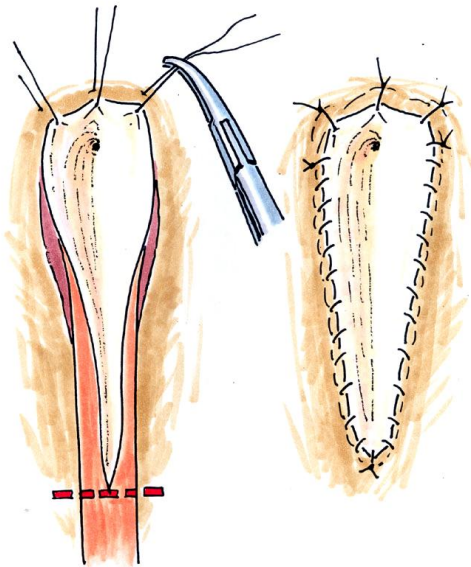


Angenäherter Urinkatheter im Penis eines Katers

Perineale Urethrostomie (auch „Penisamputation“ genannt)

Wie funktioniert die Methode?

Die angewandte chirurgische Methode der Wahl ist unter dem landläufigen Namen „Penisamputation“ bekannt, was einerseits das Verfahren nur unzureichend umschreibt und andererseits sehr brutal tönt. Es ist korrekt, dass ein Teil des Penis (und zwar nur die Spitze) amputiert wird. Anschliessend wird der Penis entlang der Harnröhre gespalten, die gewonnenen Enden werden an der umliegenden Haut fixiert und somit wird eine wesentlich grössere Öffnung der Harnröhre geschaffen. Aus dem Penis ist ein Scheiden-ähnlicher Ausgang geworden und die anatomische Engstelle ist beseitigt.



Schematische Darstellung der Operationstechnik: Penisspaltung, Absetzen der Spitze und Annähen an die Haut.



Bild am Ende einer perinealen Urethrostomie. Die neu geschaffene Öffnung lässt genügend Platz auch für etwas Harngrüss.

Was sind die möglichen Komplikationen bei dieser Methode?

Es kann zur Ausbildung von Narbengewebe und somit zu einer erneuten Verengung der geschaffenen Öffnung kommen – dies ist eine Komplikation, die binnen der ersten 10 Tagen nach der Operation auftreten würde und chirurgisch wieder behoben werden könnte. Als Langzeit-Komplikationen kann es aufgrund der geweiteten Harnröhre zu erleichterten aufsteigenden Harnwegsinfektionen kommen, laut Studien schwanken die Fälle zwischen 17 und 57% der operierten Kater. Alles in allem erfahren die Überzahl der operierten Katzen eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität und die Besitzer sind sehr zufrieden mit der gewonnen Lebensqualität der Kater.

Worauf ist bei der Nachsorge nach der Operation zu achten?

Das Kistchen sollte anstatt des üblichen Streus in den ersten 8- 10 Tagen nur mit Papier (Zeitung/Zellstoff) ausgelegt werden, um eine mögliche Reizung der Wunde zu vermeiden. Zudem ist es ratsam, das Harnabsatzverhalten aufgrund der erwähnten Gefahr der Narbenbildung zu beobachten. Regelmässige Kontrollen des Harns gewähren eine Frühe Interventionsmöglichkeit bei Blasenentzündungen. Ein Halskragen verhindert übermässiges Schleckern an der neu geschaffenen Öffnung. Schmerzmittel und Antibiotika werden nach Bedarf verabreicht. Die Fäden werden nach ca. 20 Tagen in Narkose gezogen.